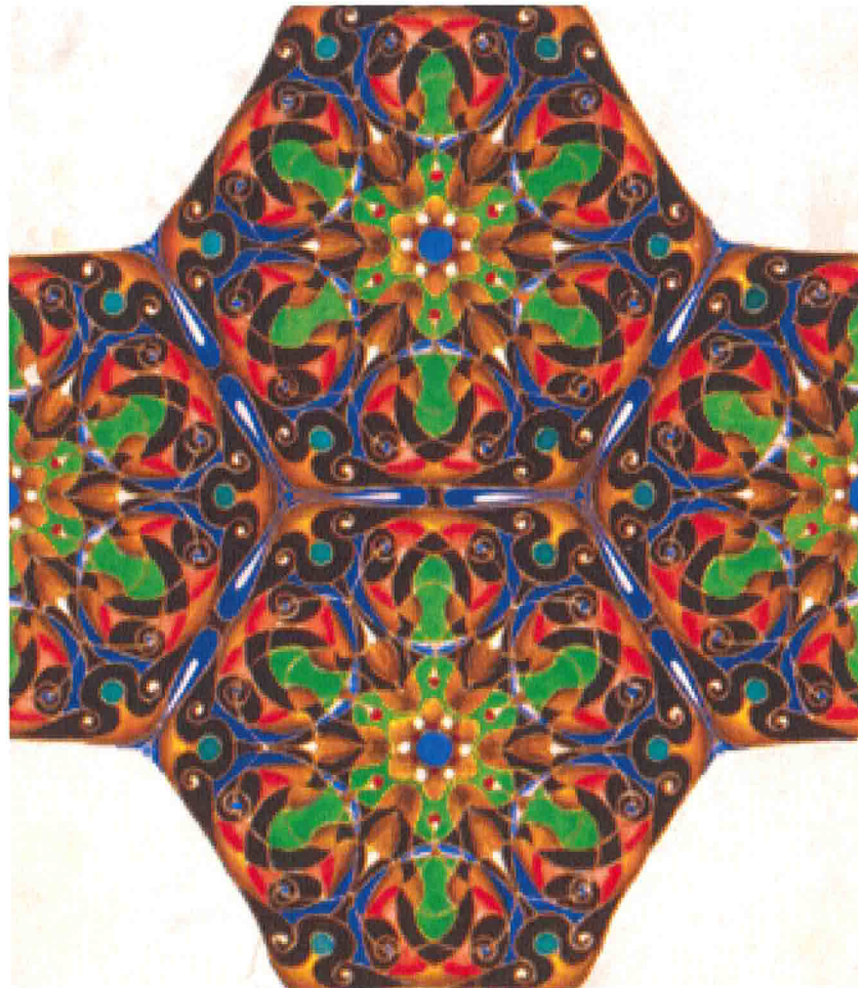


CG JUNG INSTITUTE

Zürich, Küsnacht . *newsletter*



Winter 2023

Winter 2023

THEMEN . TABLE OF CONTENTS



Von Evy Tausky /
Message from the President

Studiendirektorin /
Director of Studies

Leitung / *Administration*

Regina Meier Rücktritt /
Resignation

Das Jubiläum /
Anniversary

Emotions Conference /
Emotions-Konferenz

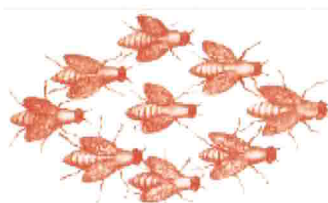
Bibliothek Digitalisierung /
Library Digitalization

Ruth Ammann

Picture Archive /
Bild Archiv

Editorial note . Articles are presented in their original language first followed by a translation.

Cover image from the Picture Archive used with permission from the CG Jung Institute which holds the copyright.



VON EVY TAUSKY /
MESSAGE FROM THE PRESIDENT

Dear Readers,

Once again, we look back to an intense and challenging year. This newsletter reports on new developments, inspiring events, and fruitful reflections within our Institute as the world around us experiences a level of brutality that is difficult to cope with humanely. Sadly, this year has seen further entanglement and entrenchment in the war in Ukraine as our colleagues in Russia and Ukraine, showing great resilience, do their best to continue supporting those in need of help. Their courage and determination deserve our admiration. We are also witnessing and impacted by the tragic events taking place in the Middle East. Overcoming this new collective trauma will require time and our hearts go out not only to our colleagues and students who are affected but to all who must face indescribable violence, including the destruction of their homes and families and shattering of their trust.

Whilst feeling at times individually powerless in these collective crises, we as an international training institute have a possibility to contribute to peacebuilding

within our field through teaching and training. I trust as well that we can find support by being part of a community, by interacting and maintaining a dialogue that helps us to access deeper sources that lead to healing and life.

As the contributions to this Newsletter show, in spite of everything, we continue to build on our tradition and experience whilst being inspired by a new generation of analysts, psychotherapists, and psychiatrists. In this newsletter, we will hear about new developments from the Director of Studies and changes in the front office. We remember with joy the celebrations around the 75th anniversary of the Institute, the German Dreiländertag and Emotions Conference. Our librarian, Julia Budai, writes about how to use the newly digitalized catalog to our library.

During the summer we faced the passing away of our dear colleague and Curator of the Picture Archive, Ruth Ammann. You will find below a tribute written by her friend and colleague, Ingrid Riedel. In her last years, Ruth had built a strong team to work with her: Elizabeth Leuenberger (ad-interim in charge of the Picture Archive), Claudio Mele and Petra von Bechtolsheim who have worked many hours on various projects you will read about below. A Memorial for Ruth including an exhibition on the theme “Back to Otium” will take place at the Institute during the upcoming Winter block.

Dear Readers, I hope this Newsletter will give you some insight into our work and that you will enjoy reading it. I wish everyone a relaxing and meaningful time over the upcoming holiday period and that we can approach the New Year with renewed strength and hope.

Evy Tausky . President of the Curatorium

German translation

Liebe Leserinnen und Leser,

Wieder einmal blicken wir auf ein intensives und sehr herausforderndes Jahr zurück. Dieser Newsletter berichtet über neue Entwicklungen, inspirierende Ereignisse und produktive Überlegungen innerhalb unseres Instituts, während die Welt um uns herum ein Ausmaß an Brutalität erlebt, das menschlich nur schwer

zu bewältigen ist.

Leider ist der Krieg in der Ukraine in diesem Jahr nicht zu einem Ende gekommen, der Konflikt verstrickt und verfestigt sich weiter, und unsere Kolleginnen und Kollegen in Russland und in der Ukraine tun ihr Bestes, um die leidenden Menschen weiter zu unterstützen. Dabei zeigen sie große Resilienz. Ihr Mut und ihre Entschlossenheit verdienen unsere Bewunderung.

Wir sind auch Augenzeugen und stark betroffen von den tragischen Ereignissen, die sich im Nahen Osten abspielen. Die Verarbeitung dieses neuen kollektiven Traumas wird lange Zeit in Anspruch nehmen; unsere Anteilnahme geht an unsere Kolleginnen / Kollegen und an unsere Studierenden, die direkt von der Situation betroffen sind, an alle, die mit unbeschreiblicher Gewalt konfrontiert sind, bis hin zur Zerstörung ihrer Häuser, ihrer Familien, sowie der Erschütterung ihres Grundvertrauens.

Auch wenn wir uns als Einzelne in diesen kollektiven Krisensituationen oft machtlos fühlen, haben wir als internationales Weiterbildungsinstitut die Möglichkeit, in unserem eigenen Umfeld – das der Lehre und der Weiterbildung – einen Beitrag zur Friedensförderung zu leisten. Ich glaube, mit unserer Gemeinschaft verbunden zu bleiben, im Dialog und Austausch zu stehen, hilft uns, Zugang zu tieferen Quellen erschliesst, die zu Heilung und Leben führen.

Wie die Beiträge in diesem Newsletter zeigen, bauen wir trotz allem weiter auf unsere Tradition und Erfahrung und lassen uns von einer neuen Generation von Analytikern, Psychotherapeuten und Psychiatern inspirieren.

In diesem Newsletter berichtet die Studiendirektorin von neuen Entwicklungen und Veränderungen im Frontoffice. Mit Freude erinnern wir uns an die Festlichkeiten rund um das 75-jährige Bestehen des Instituts, den deutschen Dreiländertag und die Emotionskonferenz. Unsere Bibliothekarin, Julia Budai, schreibt über die Nutzung des neu digitalisierten Katalogs unserer Bibliothek.

Diesen Sommer mussten wir den Tod unserer lieben Kollegin und Kuratorin des

Bildarchivs, Ruth Ammann, verkraften. Nachstehend finden Sie eine Würdigung, die von ihrer Freundin und Kollegin Ingrid Riedel verfasst wurde.

In ihren letzten Lebensjahren hatte Ruth Ammann ein schlagkräftiges Team aufgebaut, das ihr zur Seite stand: Elizabeth Leuenberger (ad-interim Leiterin des Bildarchivs), Claudio Mele und Petra von Bechtolsheim. Alle drei haben viele Stunden an verschiedenen Projekten gearbeitet, über die Sie weiter unten lesen werden. Ein Memorial für Ruth mit einer Ausstellung zum Thema "Back to Otium" wird im kommenden Winterblock am Institut stattfinden.

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe, dass Ihnen dieser Newsletter Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit gibt und dass Sie ihn mit Freude lesen. Ich wünsche allen für die kommende Feiertage eine besinnliche Zeit, damit wir das Neue Jahr mit erneuten Kräften und Hoffnung angehen können.

Evy Tausky . Präsidentin des Curatoriums



Studiendirektorin /
Director of Studies

Bericht von der Studiendirektorin

Die Tätigkeiten der Studiendirektion und Studienadministration waren im Frühjahrs- und Sommersemester dieses Jahres von viel Aktivität geprägt. Die Studiendirektion reiste im Frühjahr und Sommer nach Bern, um an Runden Tischen der Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen teilzunehmen und die momentane Lage sowie weitere Entwicklungen der Psychotherapeut*innen in Weiterbildung zu besprechen. Hier konnten wertvolle Erkenntnisse gesammelt sowie ein Austausch mit der politisch wichtigen Föderation gestartet werden. Weiterhin fand im Frühjahr ein Infotag zu den Weiterbildungen am Institut statt, der auf grosses Interesse stiess. Um neuen potenziellen BAG-Studierenden das Weiterbildungsprogramm näherzubringen, fanden mehrere Veranstaltungen vor Studierenden an den Universitäten Basel

und Zürich statt, die ebenfalls auf viel Anklang stiessen. So freuten sich Studiendirektion und -administration darüber, einige neue BAG-Studierende im Sommer- und besonders im Wintersemester begrüßen zu dürfen, die an diesen Veranstaltungen teilgenommen hatten. Dies ist besonders erfreulich, da Psychologiestudierende im Frühjahr noch mit Zurückhaltung mit einer Anmeldung reagierten, dies wohl aufgrund der Schwierigkeiten, die mit dem neuen Anordnungsmodell auf sie zukamen.

Im Sommer drehte sich dann alles um die extrem erfolgreiche Emotions-Conference in Küsnacht, die viele Analytiker und Analyse-Interessierte aus der ganzen Welt anzog. Unsere Studierende hatten auch ihren Spass, da nach dem ebenfalls gut besuchten Drei-Länder-Tag eine Party mit DJ im Kellersaal organisiert worden war. Am Anfang des Abends tanzten noch viele Analytiker zu unterschiedlichsten Songs. Am späteren Abend nahm die Party dann mit Studierenden aus allen Programmen des Instituts an Fahrt auf. Es wurde lauthals mitgesungen und das Tanzbein bis zum Schluss der Veranstaltung geschwungen, – ein sehr gelungener Abend, der hoffentlich eine Wiederholung findet. Denn die Parties am C.G. Jung-Institut sind, wie gemunkelt wird, legendär.

Dank der unermüdlichen Arbeit unseres kleinen Teams wurde ein reibungsloser Ablauf der Konferenz gewährleistet, und die Teilnehmer verliessen müde und zufrieden, voller neuer Erkenntnisse, interessanter neuer Bekanntschaften und schöner Erlebnisse die Konferenzräume. Unsere Studierenden und einige Interessenten nahmen, sichtlich ermattet und “wohlgenährt” von all dem gehaltvollen Inhalt, noch eine Woche an den Semesterveranstaltungen am C.G. Jung-Institut teil. Abgerundet wurde dieser Sommer, der sicher noch lang in Erinnerung bleiben wird, von einem letzten Abschieds-Apero im Rosengarten, an dem sich die Studierenden mit emotionalen Worten von unserer langjährigen Programmdirektion Dr. med. Renate Daniel verabschiedeten. Einen sanften Ausklang boten ein Studierender im Psychoanalyse-Programm und sein Kompagnon mit orientalischer Gitarren- und Percussion-Musik.

Nach diesem gelungenen Sommer hätte es nicht besser kommen können. Doch das tat es. Denn im Wintersemester durften wir eine grosse Mehrzahl an

Studierenden aus aller Welt in unserem Haus begrüßen, worüber wir uns enorm freuen. Die Analytische Psychologie kann sich aufgrund dessen über engagierten Nachwuchs freuen, was ebenso an der Vielzahl an Ernennungen zum Lehranalytiker in diesem Jahr erkennbar ist. Eine überaus erfreuliche Entwicklung!

Lea Richter

English translation

From the Director of Studies

There was a great deal of activity as the Director of Studies in the spring and summer semesters this year when I traveled to Bern to take part in round tables organized by the Federation of Swiss Psychologists and to discuss the current situation and further developments for psychotherapists in continuing education. Valuable insights were gained and an exchange with the politically important federation was initiated. Furthermore, an information day on further training at the Institute was held in the spring, which met with great interest. In order to introduce new potential FOPH students to the continuing education program, several events were held for students at the universities of Basel and Zurich which were also very well received. The Directors of Studies and Administration were pleased to welcome several new FOPH students who had attended these events in the summer and especially in the winter semester. This is particularly pleasing, as psychology students were still reluctant to register in the spring, probably due to the difficulties they faced with the new arrangement model.

In the summer, everything revolved around the extremely successful Emotions Conference in Küsnacht, which attracted many analysts and people interested in analysis from all over the world. Our students also had fun, as a party with a DJ was organized in the basement hall after the Three-Country Day, which was also well attended. At the beginning of the evening, many analysts were still dancing to a wide variety of songs. Later in the evening, the party picked up speed with students from all of the Institute's programs. People sang along at the top of their voices and danced until the end of the event - a very successful evening that will hopefully be repeated. After all, the parties at the CG Jung Institute are, as rumor has it, legendary.

Thanks to the tireless work of our small team, the conference ran smoothly and the participants left the conference rooms tired and satisfied, full of new insights, interesting new acquaintances and wonderful experiences. Our students and some interested parties, visibly exhausted and "well-fed" by all the rich content, took part in the semester events at the CG Jung Institute for another week. This summer, which will certainly be remembered for a long time to come, was rounded off with a final farewell aperitif in the Rose Garden, where the students bid farewell to our long-standing program director Dr. Renate Daniel with emotional words. A student on the psychoanalysis program and his partner offered a gentle finale with oriental guitar and percussion music.

After this successful summer, it could not have gotten any better. But it did. In the winter semester, we welcomed a large number of students from all over the world, which we are very pleased about. As a result, Analytical psychology can look forward to welcoming committed young talent, which is also reflected in the large number of teaching analyst appointments this year. An extremely pleasing development!

Lea Richter



Leitung / Administration

Austritt / Leaving

Antonia Sauer hat unser Team seit 2019 mit viel Energie und Tatkraft unterstützt. Sie war uns eine sehr grosse, effiziente Hilfe. Gegen Ende Ihres Studiums an der ZHAW wird Sie nun eine neue Herausforderung annehmen. Wir danken Ihr an dieser Stelle herzlich und wünschen Ihr für die private und berufliche Zukunft nur das Allerbeste.

Antonia Sauer has supported our team with a lot of energy and drive since 2019.

She has been a very great and efficient help to us. Nearing the end of her studies at the ZHAW, she will now take on a new challenge. We would like to take this opportunity to thank her and wish her all the best for her private and professional future.

Neue Gesichter / New faces

Studentische Aushilfe Programmsekretariat und Front-Office

Margherita Späti ist Psychologiestudentin im dritten Semester an der Universität Zürich und unterstützt das Programmsekretariat und Front-Office seit Anfang September 2023.

Student volunteer program secretary for front office

Margherita Späti is a psychology student in her third semester at the University of Zurich and supports the program secretary and front office since the beginning of September 2023.

Catering Team

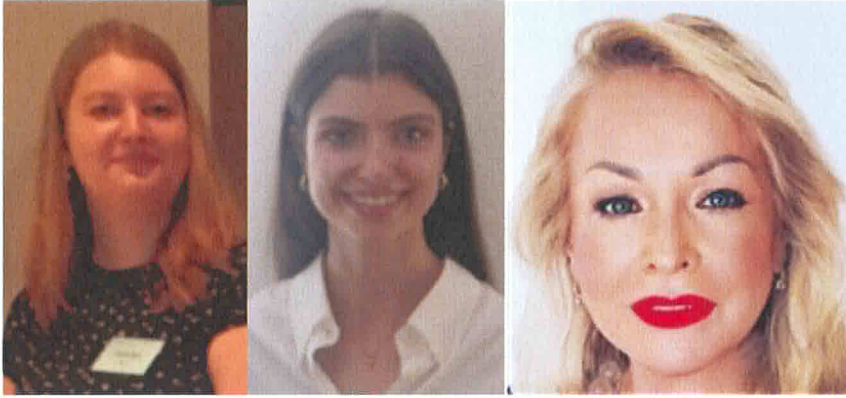
Michaela V. Herec hat im September 2023 Ihre Arbeit aufgenommen. Sie ist verheiratet, wohnhaft in Erlenbach und hat nach Aufgabe ihrer Tätigkeit in eigener Praxis Freude die Spaziergänge mit Ihrem Hund mit der Betreuung des Caterings für unsere Studierenden zu verbinden.

Michaela V. Herec started working with us in September 2023. She is married, lives in Erlenbach and after giving up running in her own business, enjoys combining walks with her dog and taking care of the catering for our students.

Wir heissen beide neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen im Team.

We warmly welcome the new colleagues in our team.

Petra Brem Leitung / Administration



Regina Meier

Rücktritt aus dem Vorstand Lehre

Regina ist seit 2018 Mitglied Im Vorstand Lehre. Eine ihrer Aufgabe war es, die neuen Dozierenden dem Auditorium vorzustellen, was sie mit Sorgfalt, persönlicher Note und Einfühlungsvermögen getan hat.

Diese Tätigkeit war eine Herausforderung, denn insgesamt stand Regina eher ungern im Rampenlicht, und bevorzugte es, im Hintergrund zu wirken, weshalb viele gar nicht wissen, was sie alles geleistet und gemeistert hat. Beispielsweise hat sie das Institut während des Akkreditierungsprozesses mit dem BAG über eineinhalb Jahre sehr tatkräftig unterstützt. Sie kam jeden Dienstag ans Institut und hat mehrfach die BAG-Texte und Formulare durchgeschaut, diese angepasst an die Beschlüsse der Gremien, dabei inhaltliche Fehler, Schreibfehler und Übersetzungsfehler korrigiert, wahrlich eine Sisyphusarbeit. Geduldig und ruhig hat sie immer wieder die Kraft gefunden, weiterzumachen. Auch zeigte sie sich sehr flexibel, wenn es galt Überstunden zu machen, weil etwas dringend fertig werden musste. Ihr diesbezüglicher Einsatz ist von unschätzbarem Wert. Wir hätten ohne ihre tatkräftige Mithilfe den vorgegebenen Zeitplan des BAG niemals einhalten können.

Liebe Regina, wir danken Dir sehr herzlich für all Deinen Einsatz, Deine Zuverlässigkeit, und Unterstützung in anstrengenden Zeiten. Wir danken aber auch für die freundschaftliche, warmherzige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Alles Gute für Deine Zukunft, auch im Namen des Vorstands Lehre und des Curatoriums.

Renate Daniel

English translation

Resignation from the Teaching Board

Regina joined the Teaching Board in 2018. One of her tasks was to introduce the new lecturers to the auditorium, which she did with care, a personal touch, and empathy.

This job was a challenge, as Regina generally didn't like being in the limelight and preferred to work in the background, which is why many people don't even know what she has achieved and mastered. For example, she actively supported the Institute during the accreditation process with the FOPH for over a year and a half. She came to the Institute every Tuesday and looked through the BAG texts and forms several times, adapting them to the decisions of the committees, correcting errors in content, spelling mistakes and translation errors - truly a Sisyphean task. Patiently and calmly, she always found the strength to carry on. She was also very flexible when she had to work overtime because something had to be finished urgently. Her commitment in this regard is invaluable; we would never have been able to keep to the FOPH's schedule without her active help.

Dear Regina, we would like to thank you very much for all your commitment, your reliability and support in difficult times. We would also like to thank you for your friendly, warm-hearted, and trusting cooperation. All the best for your future, also on behalf of the Board of Directors and the Curatorium.

Renate Daniel



Festakt zum 75. Geburtstag des C. G. Jung-Instituts und Dreiländertagung 2023 am Donnerstag, 29. Juni, 2023

Am Donnerstag vor der Internationalen Konferenz „I Feel, Therefore I Am“ feierten wir im Festsaal den 75. Geburtstag des C.G. Jung-Instituts und führten wir die Dreiländertagung 2023 durch. Die beiden Veranstaltungen waren eng miteinander verbunden und verwiesen zugleich auf die grosse Konferenz.

Der Festakt wurde eingeleitet von der derzeitigen Präsidentin des Instituts, Evy Tausky, die alle herzlich begrüßte und den Festsaal gekonnt als Symbol der Jungschen Psychologie beschrieb. Danach sprach C.G. Jungs Enkel Andreas Jung, der Grüsse und Glückwünsche, gleichsam von Haus zu Haus, von der Familie Jung überbrachte. Der Gemeindepräsident Künschts, Markus Ernst, hob als dritter Redner den Stolz der Gemeinde auf C.G. Jung und das Jung-Institut hervor und fasste Geschichtliches zusammen. Andreas Schweizer, ehemaliger Präsident des Psychologischen Clubs, hielt eine packende Rede über brisante politische Ereignisse im März 1819 in Mannheim, die dazu führten, dass Jungs Grossvater aus Deutschland ausgewiesen wurde und der Enkel C. G. Jung seine Psychologie in der Schweiz etablieren konnte. Viel Freude machten auch die Anwesenheit und Rede von Isser Berg, Präsidentin der Dachgesellschaft IAAP. Sie schilderte, was im Jahr der Gründung des Instituts, 1948, in der Welt alles los war und welchen Wandel das C. G. Jung-Institut durch all die Jahre erfahren hatte.

Dann ging es nahtlos zur Dreiländertagung: Die Programmdirektorin Renate Daniel führte als erstes Ingrid Riedel ein, die einen höchst lebendigen Vortrag hielt mit dem Titel: „Wer wir waren, wer wir sind.“ Sie ging den „Aufs und Abs“ des C. G. Jung-Instituts nach und brachte es fertig, auch die weniger erfreulichen Episoden, die Spannungen und Kämpfe, mit viel Charme und Humor vorzutragen. Das Jung-Institut, wie es heute dasteht, erschien als gelungene Einheit nach Spaltungserfahrungen.

Der zweite Vortrag war wissenschaftlicher Natur: Unter dem Titel „Späte Bestätigung? C.G. Jungs Traumverständnis und die aktuelle Forschung“ sprach Konstantin Rössler über die (empirische) Wissenschaft und ihr Verhältnis zur Traumdeutung. Obwohl das Unbewusste zwar noch keinen Eingang in die naturwissenschaftlich ausgerichtete Forschung gefunden habe, würde der Nutzen der Traumdeutung mehr und mehr anerkannt. Derzeit gehe man dort u.a. von einer Wach-Traum-Kontinuitäts-Hypothese aus, von einem Kontinuum also zwischen verschiedenen Bewusstseinszuständen, die vom Unbewussten bis zum theoretischen Denken führe. Damit finde vieles, was Jung bereits angedacht hatte, wissenschaftliche Bestätigung.

Der letzte – philosophische – Vortrag von Gerhard Burda stand unter dem Titel „Wer wir sein werden“. Burda sprach vom menschlichen Umgang mit dem Unverfügbaren (Numinosen) und begann in der Vergangenheit. Seit der Antike habe man zum einen eine " Architektur des Numinosen gebildet, zum anderen einen apophatischen Zugang gesucht, das heisst einen Zugang, der darauf verzichte, Göttliches überhaupt zu beschreiben. Zukünftig würde die Auseinandersetzung mit dem Numinosen in der Künstlichen Intelligenz stattfinden, in einem Feld also, welches wir erst am Entdecken seien. Der Mensch bleibe aber, wie eh und je, jenes Wesen, das mit Imagination ausgestattet sei, mit einer Imagination, die sich stets zwischen Trennung und Verbindung bewege.

Der gelungene Anlass fand beim Apéro Riche im Kellersaal mit motivierenden Worten von Verena Kast und anschliessender Tanzmusik einen schönen Abschluss.

Doris Lier

English translation

The 75th anniversary of the CG Jung Institute and Dreiländeragung 2023 on Thursday, June 29, 2023

On the Thursday before the International Conference "I Feel, Therefore I Am," we celebrated the 75th birthday of the CG Jung Institute in the Festsaal and held the Dreiländeragung 2023. The two events were closely linked as well as being related

to the major conference beginning the next day.

The ceremony was introduced by the current President of the Institute, Evy Tausky, who warmly welcomed everyone and skillfully described the ballroom as a symbol of Jungian psychology. C.G. Jung's grandson Andreas Jung then spoke, bringing greetings and congratulations from the Jung family "from house to house," as it were. The mayor of Küssnacht, Markus Ernst, was the third speaker to emphasize the community's pride in C. G. Jung and the Jung Institute and summarized historical facts. Andreas Schweizer, former president of the Psychological Club, gave a gripping speech about the explosive political events in Mannheim in March 1819, which led to Jung's grandfather being expelled from Germany and his grandson (C. G. Jung) being able to establish his psychology in Switzerland. The presence and speech of Isser Berg, President of the IAAP umbrella organization, was also a source of great pleasure. She described what was going on in the world in 1948, the year the Institute was founded, and the changes the CG Jung Institute had undergone.

Then it was seamlessly on to the three-country conference: Program Director Renate Daniel was the first to introduce Ingrid Riedel, who gave a highly lively talk entitled: "Who We Were, Who We Are." She traced the "ups and downs" of the CG Jung Institute and managed to present even the less pleasant episodes, the tensions and struggles, with a great deal of charm and humor. The Jung Institute, as it stands today, appeared to be a successful unit after its experiences of division.

The second lecture was of a scientific nature: entitled "Late Confirmation? C.G. Jung's Understanding of Dreams and the Current Research" in which Konstantin Rössler spoke about (empirical) science and its relationship to dream interpretation. Although the unconscious has not yet found its way into scientific research, the benefits of dream interpretation are being increasingly recognized. Among other things, it is currently based on a waking-dream continuity hypothesis, i.e. a continuum between different states of consciousness that leads from the unconscious to theoretical thinking. This means that much of what Jung had already considered is being scientifically confirmed.

The final (philosophical) lecture by Gerhard Burda was entitled "Who We Will Be." Burda spoke about the human approach to the unavailable (numinous) beginning in the past. Since antiquity, a profaned architecture of the numinous has been formed on the one hand, and on the other, an apophatic approach has been sought, i.e. an approach that refrains from describing the divine at all. In the future, the examination of the numinous would take place in artificial intelligence, i.e. in a field that we are still discovering. However, humans remain, as always, beings endowed with an imagination that always moves between separation and connection.

The successful event came to a pleasant conclusion with an aperitif in the Kellersaal accompanied by motivating words from Verena Kast and followed by dance music.

Doris Lier



Emotions conference /
Emotions-Konferenz

Summary of the Conference

The organizing committee is pleased to write a summary of the vibrant three-day international, interdisciplinary conference held at the CG Jung Institute, Zürich from June 30th to July 2nd, 2023 to celebrate the 75th anniversary of its founding. The multifaceted theme of the conference explored theoretical and clinical dimensions of emotions under the title 'I feel, therefore I am' – providing ample space for interdisciplinary and international perspectives. Jung himself was both an interdisciplinary researcher and international thinker. He drew his innovative ideas about the psyche (conscious and unconscious) from the intersection of myth, anthropology, ethnology, religion, politics, science, medicine, and the psychosocial/cultural dimension. He developed much of his ideas about the psyche and human condition through his experience with diverse countries

and individuals to arrive at a broadened view of 'the other.'

The three-day conference honoured Jung's approach by bringing new research perspectives to the foreground. The international members of the Institute's Research Commission, who organised the programme and conference, themselves came from the US, UK, Italy, Eastern Europe, and Switzerland. This international focus was reflected as well in the ca 350 participants who travelled from such diverse countries as China, Japan, Russia, Ukraine, the US, UK, Canada, South America, and other parts of the world. We had approximately 90 presentations, plus six keynote speakers covering diverse aspects of emotions. The conference themes ranged from the relationship of emotion to imagination and methods; archetypes and complexes; trauma; dreams and embodiment; myth, religion and philosophy; neuroscience, politics, history, group dynamics and included LGBTQ research in connection with Jungian psychology. Both qualitative and quantitative research methods were presented.

Presentations were offered in the main auditorium where they were streamed online, and in four other lecture rooms with the attendance split between the nearby Church annex and the Institute itself. We also offered and organized a German language research programme on emotions which reflected the Institute's bilingual approach to training and research.

It was very gratifying to experience how the Institute, unused to accommodating so many attendees at one time, organically stretched its borders with such good will and grace. Situated by the lakeside near where Jung lived and worked, the atmosphere of the Institute with its rose garden and ambient charm was warm and collegial throughout.

A recent survey conducted after the conference showed that participants were very satisfied with the programme, venue, registration, and overall conference logistics, including the Gala Dinner. Suggested improvements from the feedback can be implemented for future conferences that we hope will continue to contribute to this field.

We are indebted to the generous co-operation between the programme and planning organisers, the Curatorium, Training Sector, and administration. We all worked hard to bring international research and training into the foreground.

Members of the Research Commission are now in the process of collating and editing the conference material in English and German in an extended form that will contribute to future research in the international Jungian, post-Jungian world and within the wider context of psychosocial, psychoanalytic, and interdisciplinary perspectives. We will keep you informed on the progress.

Liz Brodersen, Art Funkhouser, Isabelle Meier on behalf of the Küssnacht conference programme and organising committee, 2023.

German translation

Zusammenfassung der Konferenz

Gerne verfasst das Organisationskomitee eine Zusammenfassung der dreitägigen internationalen, interdisziplinären Konferenz, die vom 30. Juni bis 2. Juli 2023 anlässlich des 75-jährigen Bestehens des CG Jung Instituts in Zürich stattfand. Das vielschichtige Thema der Konferenz untersuchte theoretische und klinische Dimensionen von Emotionen unter dem Titel "Ich fühle, also bin ich" und bot viel Raum für interdisziplinäre und internationale Perspektiven. Jung selbst war ein interdisziplinärer Forscher und internationaler Denker. Er schöpfte seine innovativen Ideen über die Psyche (bewusst und unbewusst) aus dem Schnittpunkt von Mythos, Anthropologie, Ethnologie, Religion, Politik, Wissenschaft, Medizin und der psychosozialen/kulturellen Dimension. Viele seiner Ideen über die Psyche und den Zustand des Menschen entwickelte er durch seine Erfahrungen mit verschiedenen Ländern und Personen, um zu einer erweiterten Sichtweise des "Anderen" zu gelangen.

Die dreitägige Konferenz würdigte Jungs Ansatz, indem sie neue Forschungsperspektiven in den Vordergrund rückte. Die internationalen Mitglieder der Forschungskommission des Instituts, die das Programm und die Konferenz organisierten, stammten selbst aus den USA, Großbritannien, Italien, Osteuropa und der Schweiz. Diese internationale Ausrichtung spiegelte sich auch in den rund 350 Teilnehmern wider, die aus so unterschiedlichen Ländern wie China, Japan,

Russland, der Ukraine, den USA, dem Vereinigten Königreich, Kanada, Südamerika und anderen Teilen der Welt angereist waren. Es gab etwa 90 Vorträge und sechs Hauptredner, welche verschiedene Aspekte der Emotionen behandelten. Die Themen der Konferenz reichten von der Beziehung zwischen Emotionen, Vorstellungskraft und Methoden über Archetypen und Komplexe, Trauma, Träume und deren Verkörperung, Mythos, Religion und Philosophie, Neurowissenschaften, Politik, Geschichte und Gruppendynamik bis hin zur LGBTQ-Forschung in Verbindung mit Jungscher Psychologie. Es wurden sowohl qualitative als auch quantitative Forschungsmethoden vorgestellt.

Die Präsentationen wurden im Hauptsaal angeboten, wo sie online gestreamt wurden, zudem in vier weiteren Vortragsräumen, wobei sich die Teilnehmer auf den nahe gelegenen Kirchenanbau und das Institut selbst aufteilten. Wir haben zusätzlich ein deutschsprachiges Forschungsprogramm über Emotionen angeboten und organisiert, das den zweisprachigen Ansatz des Instituts in Ausbildung und Forschung widerspiegelt.

Sehr erfreulich war zu erleben, wie das Institut, das es nicht gewohnt ist, so viele Teilnehmer auf einmal zu beherbergen, seine Grenzen mit so viel gutem Willen und Charme organisch ausdehnte. Das Institut liegt am Seeufer in der Nähe des Ortes, an dem Jung gelebt und gearbeitet hatte. Die Atmosphäre des Rosengartens und des Ambientes war durchweg warm und kollegial.

Eine kürzlich nach der Konferenz durchgeführte Umfrage ergab, dass die Teilnehmenden mit dem Programm, dem Veranstaltungsort, der Anmeldung und der gesamten Konferenzlogistik, einschließlich des Galadiners, sehr zufrieden waren. Die aus den Rückmeldungen resultierenden Verbesserungsvorschläge können für künftige Konferenzen umgesetzt werden, von denen wir hoffen, dass sie weiterhin einen Beitrag zu diesem Bereich leisten werden.

Wir sind der großzügigen Zusammenarbeit zwischen den Programm- und Planungsorganisatoren, dem Curatorium, dem Vorstand Lehre und der Verwaltung zu Dank verpflichtet. Wir alle haben hart daran gearbeitet, die internationale Forschung und Ausbildung in den Vordergrund zu rücken.

Die Mitglieder der Forschungskommission sind nun dabei, das Konferenzmaterial in englischer und deutscher Sprache in einer erweiterten Form zusammenzustellen und zu bearbeiten. Wir wollen so einen Beitrag zur künftigen Forschung in der internationalen Jungschen und Post-Jungschen Welt und im weiteren Kontext psychosozialer, psychoanalytischer und interdisziplinärer Perspektiven leisten.

Wir werden Sie über die Fortschritte auf dem Laufenden halten.

Liz Brodersen, Art Funkhouser, Isabelle Meier im Namen des Programm- und Organisationskomitees der Konferenz in Küsnacht, 2023.



Bibliothek Digitalisierung /
Library Digitization

Bibliothek Digitalisierung

Genau vor einem Jahr sind wir mit dem Bibliotheksprojekt gestartet. Wir freuen uns sehr, ankündigen zu dürfen, dass zwei Drittel der Bücher im online Katalog bereits erfasst sind und für die Recherche zur Verfügung stehen. Der online Katalog ist erreichbar auf unserer Webseite, unter *Über uns – Bibliothek & Buchhandlung* oder [C. G. Jung-Institut - Online Katalog \(winmedio.net\)](http://www.winmedio.net)

Alle Katalogdaten der ausleihbaren Bücher in der Bibliothek und im Lesezimmer sind vollständig bearbeitet, sowie die Thesen rückgängig bis zur ersten Ausgabe. Es ist ein richtiger Meilenstein für uns. Die prompte Suchergebnisse durch den mehrsprachigen online Katalog helfen unsere Arbeit speditiv, kompetent und erfolgreich zu machen. Ich lade Sie alle herzlich ein, einen Blick auf den Katalog zu werfen und die ersten Erfahrungen zu sammeln.

Die einfache und erweiterte Recherche, sowie die Merkliste unterstützt uns, unsere Suchresultate zu konkretisieren und relevante Bücher auszusortieren. Es steht Ihnen aber frei zur Wahl, einfach auf der Seite herumzustöbern, mal alle

Thesen anzuschauen oder alle Dokumente auf Französisch herunterzuladen oder je nach Interesse die beiden Menüpunkte zu kombinieren. Unter «Auswahl» dürfen Sie die Menüpunkte wie Medienart, Sprache, Schlagwort, Erscheinungsjahr etc. beliebig anklicken, unter «Aktionen» weitere Konkretisierung wie «Sortieren nach Erscheinungsjahr, Signatur, Urheber etc.» vornehmen und sich von den Ergebnissen überraschen. Es stehen viele Möglichkeiten zur Verfügung, den Pfad in unserer Bibliothek zu finden.

Blick nach vorne, im nächsten Jahr werden wir unsere Digitalisierung fortsetzen und die restlichen Bücher bearbeiten, weiterhin alle registrierten Bibliotheksbenutzer*innen in der Datenbank erfassen, um auch die Ausleihe elektronisch durchführen zu können. Sobald diese Funktion zur Verfügung steht, können die Benutzer*innen das eigene Konto unter «Mein Konto» jederzeit abrufen, um den Überblick der ausgeliehenen Bücher zu bewahren.

Ich freue mich auf die Fortsetzung des Projekts.

Julia Buda

The screenshot shows the library's web interface. At the top left is the logo for CG Jung Institut Zürich. A search bar is located at the top right. Below the navigation bar, the page is organized into a grid of information blocks. The 'Anmeldung' block contains login fields for 'Ausweis Nr. oder E-Mail*' and 'Kennwort*', with an 'Anmelden' button and a link for 'Kennwort vergessen'. The 'Bibliothek Adresse' block provides the library's location: C. G. Jung-Institut, Hornweg 28, 8700 Küsnacht. The 'Bibliotheksangaben' block includes a map of the location. The 'Öffnungszeiten' block lists opening hours for Thursday and Friday. The 'Suchen' block displays search results for 'The Nonhuman Environment' by 'das kind neumann', with various call numbers and related terms. The 'Hilfe' block offers information on how to use the online catalog and extend loan periods. The footer contains technical details about the webOpac system.

English translation

Library Digitization

We started the library project exactly one year ago. We are very pleased to announce that two thirds of the books have already been added to the online catalog and are available for your research. The online catalog is available on our website, under About us - Library & Bookshop or [C. G. Jung-Institut - Online Katalog \(winmedio.net\)](#)

All catalog data of the books available for loan in the library and in the reading room have been fully processed, as well as the theses back to the first edition. It is a real milestone for us. The prompt search results through the multilingual online catalog make our work speedy, competent, and successful. I cordially invite you all to take a look at the catalog and gain some initial experience.


The simple and advanced search function and the watchlist help us to refine our search results and sort out relevant books. However, you are free to simply browse through the site, have a look at all the theses or download all the documents in French, or combine the two menu items according to your interests. Under "Selection" you can click on the menu items such as media type, language, keyword, year of publication etc. as you wish, and under "Actions" you can make further specifications such as "Sort by year of publication, shelf mark, author etc." and be surprised by the results. There are many paths you can follow in our library.

Looking ahead, next year we will continue our digitization - processing the remaining books and continuing to record all registered library users in the database in order to be able to carry out the lending process electronically. As soon as this function is available, users will be able to access their own account under "My account" at any time to keep track of the books they have borrowed.

I look forward to continuing work on the project.

Julia Budai



Start	Result	Advanced Search	Watchlist	Your account
Login Library card or e-mail address* Password* <input type="checkbox"/> Auto-Login Forgotten password <input type="button" value="Login"/>	Library address C. G. Jung-Institut Hornweg 28 8700 Küsnacht	About the Library 		
Opening hours Thursday 09:00 - 12:00 13:00 - 16:00 Friday 09:00 - 12:00 13:00 - 16:00	Search hong kong The Nonhuman Environment oakes ribi was tun LF 88 LW 113 great father psychological types jung on psychological and visionary art K 691 kast LW 122 das kind neumann great mother carpani vogel greenson dreams das kind fern	Help Here you can research, reserve, extend loan periods and obtain information on your membership and your reservations. The catalogue also refers to other issues of the titles, for example as audio book, e-book or translation, further interesting authors, reviews and similar books. Our online catalogue is available 24 hours a day. It is of course also available on mobile devices.		

webOpac 5.0.567 powered by winMedio - Predata AG



RUTH AMMANN

13. Januar 1934 – 3. August 2023

Ruth Ammann war eine sehr zuverlässige und inspirierende Kollegin. Sie hatte nicht nur viele Ideen, die im Institut vor allem das Bildarchiv und die darin gelagerten Bilder betrafen, sondern sie hatte auch die Energie und die Spannkraft, die Ideen, für die sie auch andere zu begeistern verstand, in die Realität umzusetzen. Etwa sichtbar wurde dies im «Buch der Bilder» das sie mitherausgab und in den Ausstellungen im Lagerhaus in St. Gallen und anlässlich des IAAP Kongresses in Wien. Noch kurz vor ihrem Tod war es ihr durch ihre vielen persönlichen Kontakte gelungen, auch noch eine englische Ausgabe des Buches der Bilder «Treasures from the Archive», was lange als unmöglich erschien, zu realisieren.

Dass Ruth Ammann im Grundberuf Architektin war, hat auch ihre Arbeit immer mit beeinflusst: So behielt sie immer ein Gespür für konkrete Gestaltung in Farbe und Form, was sie auch dazu befähigt hat, sie Sandspieltherapie auf der ganzen Welt wesentlich voranzubringen. Haus und Garten blieben ihr wichtig: Sie schrieb auch ein Büchlein zum Thema «Traumbild Haus» mit dem Untertitel: Von den Lebensräumen der Seele.

Ruth war eine kosmopolitische, gastfreundliche und gesellige Frau, die viele Kontakte in der ganzen Welt hatte und gerne Verantwortung übernahm.

Wir haben ihr viel zu verdanken – wir haben viel verloren.

Ingrid Riedel

English translation

January 13, 1934 – August 3, 2023

Ruth Ammann was a very reliable and inspiring colleague. Not only did she have many ideas, particularly concerning the Institute's Picture Archive and the pictures stored in it, but she also had the energy and vigor to turn the ideas, with which she was also able to inspire others, into reality. This was evident in the "Book of Pictures," which she co-edited, and in the exhibitions at the Lagerhaus in St. Gallen and at the IAAP Congress in Vienna. Shortly before her death, her many personal contacts enabled her to realize an English edition of the book of pictures "Treasures from the Archive," which had long seemed impossible.

The fact that Ruth Ammann was an architect by profession always influenced her work: she always retained a flair for concrete design in color and form, which also enabled her to significantly advance sand play therapy around the world. House and garden remained important to her: she also wrote a booklet on the subject of the "dream image house" with the subtitle: Of the living spaces of the soul.

Ruth was a cosmopolitan, hospitable, sociable woman who had many contacts all over the world and was happy to take on responsibility.

We have a lot to thank her for; we have lost a lot.

Ingrid Riedel



BILD ARCHIV / PICTURE ARCHIVE

A grateful farewell to one of the Institute's great treasures

Along with her many commitments both at the Jung Institute and internationally, our late curator Ruth Ammann went above and beyond in expanding and further developing the Picture Archive literally under the roof of the Jung Institute, Zurich. It was her ambition to bring the treasures of the archive out of the shadows so that they could be better known and used to shed light on the transformative effects of working with the creative, imaginative realm. She accomplished this literally in a remodeling project in which the archive was brought into its current large, light filled room.

In addition to significant improvements to the archive itself, in 2018 Ruth presented an extensive selection of pictures in an exhibition at the Museum im Lagerhaus in St. Gallen entitled "In the Land of Fantasy - The C.G. Jung Collection" to accompany the 70th anniversary of the Jung Institute. Following the exhibition, Ruth co-edited a publication with images from the archive, "Das Buch der Bilder" (2018; in English "Treasures from the Archive" 2023).

In recent years, the arduous climb up the steep stairs to the archive didn't slow Ruth down until the very end. Whenever she arrived with her faithful dog Milou, she was happy to have another espresso in her soulful little Tazzina. Ruth always performed in her "embodied way" and never ran out of ideas. But in April this year, Ruth climbed the steep staircase for the last time into the space where she had spent much time and boundless creative energy. At a meeting to discuss plans for last summer's International Emotions Conference exhibition, Ruth eagerly shared ideas she was developing for the IAAP conference in 2025. Her creativity and enthusiasm were infectious. We all started brainstorming ambitious ideas when

Ruth explained in her direct way: "But now we need to focus on this summer. There'll be time for the other stuff later. And if I'm no longer around in 2025, YOU will have to carry on without me." As her health deteriorated rapidly thereafter, the team worked to complete the exhibition in her absence. Its title, "Opening the Box..." reflected Ruth's wish to open the archive to the outside world.

When we received the sad news of Ruth's death in August, we realized that her wish for us to carry on without her had come true. We are committed to further her ideas and vision to the best of our ability—forwarding the legacy that Jolanda Jacobi began as we continue to "open the box" and bring these treasures out into the world.

In Ruth's honor, at her memorial service next February, we will feature an exhibition that draws on what she had shared with us in our last conversations on Otium—a state of soul and spirit that is often missing in our hectic outer world. The aura of this "higher" state of mind resonates in the selected images which contain other facets such as contemplation, inspiration, and serenity. It is with deep gratitude that we remember Ruth's decades of work both in her journeys around the globe and in the Jung Institute, Zurich, right up to the roof of the Picture Archive. She leaves us many valuable memories and creative impulses.

We invite the entire Jung Institute community as well as external visitors to visit us in the archive. Open the "boxes" and explore their treasures and potential—much of which is still being uncovered and discovered! Use this resource for your own research and let it inspire you as it has inspired us. The archive is usually open for visits on Tuesdays. However, you can also make an appointment at any time by contacting Elizabeth Leuenberger at ealeuenberger@gmail.com.

Elizabeth Leuenberger, Head Ad-interim; Claudio Mele and Petra von Bechtolsheim, Representatives

German translation

Ein dankbarer Abschied von einem der grossen Schätze des Instituts

Unsere verstorbene Kuratorin Ruth Ammann hat sich neben ihrem vielfältigen Engagement im Jung-Institut und international für den Ausbau und die

Weiterentwicklung des Bildarchivs buchstäblich unter dem Dach des Jung-Instituts Zürich eingesetzt. Es war ihr Bestreben, die Schätze des Archivs aus dem Schatten zu holen, um sie besser bekannt zu machen und die transformative Wirkung der Arbeit mit der kreativen, imaginativen Welt zu beleuchten. Dies gelang ihr im wahrsten Sinne des Wortes im Rahmen eines Umbauprojekts, bei dem das Archiv in seinen jetzigen großen, lichtdurchfluteten Raum gebracht wurde.

Zusätzlich zu den bedeutenden Verbesserungen im Archiv selbst präsentierte Ruth 2018 eine umfangreiche Auswahl an Bildern in einer Ausstellung im Museum im Lagerhaus in St. Gallen mit dem Titel "Im Land der Fantasie - Die Sammlung C.G. Jung", anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des Jung-Instituts. Im Anschluss an die Ausstellung war Ruth Mitherausgeberin einer Publikation mit Bildern aus dem Archiv, "Das Buch der Bilder" (2018; auf Englisch "Treasures from the Archive", 2023).

In den letzten Jahren hat der mühsame Aufstieg über die steilen Treppen zum Archiv Ruth bis zum Schluss nicht aufgehalten. Wann immer sie mit ihrem treuen Hund Milou oben ankam, freute sie sich auf einen weiteren Espresso in ihrer kleinen, gefühlvollen Tazzina. Ruth ist immer auf ihre gleichsam "verkörperte Art" in Erscheinung getreten, und die Ideen sind ihr nie ausgegangen. Doch im April dieses Jahres stieg Ruth zum letzten Mal die steile Treppe hinauf in jenen Raum, in dem sie viel Zeit verbracht und grenzenlose kreative Energie eingesetzt hatte. Bei einem Treffen, bei dem es um die Pläne für die Ausstellung der «International Emotions Conference» im letzten Sommer ging, erzählte Ruth eifrig von ihren Ideen, die sie für die IAAP-Konferenz im Jahr 2025 entwickelt hatte. Ihre Kreativität und ihr Enthusiasmus waren ansteckend. Wir alle begannen mit einem Brainstorming über ehrgeizige Ideen, als Ruth in ihrer direkten Art erklärte: "Aber jetzt müssen wir uns auf diesen Sommer konzentrieren. Für die anderen Dinge wird später noch Zeit sein. Und wenn ich im Jahr 2025 nicht mehr da bin, müsst IHR ohne mich weitermachen". Da sich ihr Gesundheitszustand kurz danach rapide verschlechterte, arbeitete das Team daran, die Ausstellung in ihrer Abwesenheit fertig zu stellen. Ihr Titel "Opening the Box..." widerspiegelte Ruths Wunsch, das Archiv für die Außenwelt zu öffnen.

Als wir im August die traurige Nachricht von Ruths Tod erhielten, wurde uns bewusst, dass ihr Wunsch, die Arbeit ohne sie fortzusetzen, in Erfüllung gegangen war. Wir fühlen uns verpflichtet, ihre Ideen und Visionen so gut wie möglich weiterzuverfolgen und das Vermächtnis, das Jolanda Jacobi begonnen hatte, fortzuführen, indem wir weiterhin "die Box öffnen" und diese Schätze in die Welt hinausbringen.

Zu Ruths Ehren werden wir bei ihrem Gedenkgottesdienst im Februar nächsten Jahres eine Ausstellung zeigen, die sich auf das bezieht, was sie in unseren letzten Gesprächen über den Begriff *Otium* mit uns geteilt hat, – über einen Zustand von Seele und Geist, der in unserer hektischen äußeren Welt oft fehlt. Die Aura dieses "höheren" Geisteszustands schwingt in den ausgewählten Bildern mit, welche auch weitere Facetten wie Kontemplation, Inspiration und Gelassenheit enthalten. In tiefer Dankbarkeit erinnern wir uns an Ruths jahrzehntelange Arbeit auf ihren Reisen rund um den Globus und im Jung-Institut, Zürich bis hin zum Dach des Bildarchivs. Sie hinterlässt uns viele wertvolle Erinnerungen und kreative Impulse.

Wir laden die gesamte Jung-Institut-Gemeinschaft und auch externe Besucherinnen und Besucher ein, uns im Archiv zu besuchen. Öffnen Sie die "Boxes" und erkunden Sie deren Schätze und Potenzial – vieles davon ist noch zu entdecken und freizulegen! Nutzen Sie diese Ressource für Ihre eigene Forschung und lassen Sie sich von ihr inspirieren, so wie sie uns inspiriert hat. Das Archiv ist normalerweise dienstags für Besuche geöffnet. Sie können aber auch jederzeit einen Termin vereinbaren, indem Sie sich an Elizabeth Leuenberger wenden: ealeuenberger@gmail.com.

Elizabeth Leuenberger, Leiterin ad-interim; Claudio Mele and Petra von Bechtolsheim, Stellvertreter



OPENING HOURS / ÖFFNUNGSZEITEN

Winter Semester 2023-2024

Deutsches Programm

23.10.2023 – 16.02.2024

English Block

January 29 – February 16, 2024



Copyright © 2017 C.G. Jung-Institut Zürich, All rights reserved.

This newsletter is sent to all those who asked to receive news about the C.G. Jung-Institut Zürich, Küsnacht

Our mailing address is:

C.G. Jung-Institut Zürich, Küsnacht
Hornweg 28
Küsnacht 8700
Switzerland

[unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)

This email was sent to brem@junginstitut.ch
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)
C.G. Jung-Institut Zürich, Küsnacht · Hornweg 28 · Küsnacht 8700 · Switzerland